

im Plakat! So kommt es denn wohl, dass es im heutigen Paris – ausser Capiello – überhaupt keinen ausgesprochenen Spezialisten auf diesem Gebiete gibt. Erstens lässt sich's davon kaum leben. Sodann ist das Bedürfnis nach künstlerischer Reklame ohne jede Dringlichkeit. Kunstplakate sind Luxus, nicht aber wirtschaftliche, oder nur kulturelle Notwendigkeit. So kommt es, dass sie für die meisten Künstler nur eine Nebenarbeit und einen Nebenverdienst darstellen. Es ist unmöglich, alle Maler, Illustratoren und Karikaturisten von Paris aufzuzählen, die schon irgend einmal, oder auch öfters, Plakate geschaffen oder verbrochen haben. Nichts ist dagegen leichter, als die eigentlichen und wirklichen Plakatkünstler an den Fingern abzuzählen. Fragt man den Einzelnen, so hört man die regelmässige Antwort, dass er eigentlich Maler oder Zeichner sei, und nur gelegentlich so gewissermassen im Nebenamt, Plakate entworfen habe. So kommt es denn auch, dass sich in der französischen Affiche so ziemlich alle charakteristischen Merkmale der Pariser Kunstjournalistik wiederfinden: politische Anspielung, mondäne Anekdote und groteske



Grün

Abb. 6

Druck: Imp. Chaux, Paris

Plakat



Grün

Abb. 7

Druck: J. Thél, Paris

Plakat

Karikatur. Inwieweit dabei ein Plakat zustande kommt, ist immer eine Frage der technischen Ausführung. In den allermeisten Fällen bleibt das moderne französische Plakat ein Ableger der Illustration. Selbst anerkannte und beachtenswerte Plakatkünstler wie Barrère, de Losques usw. verraten diesen Ursprung ohne Zweifel, mag es auch vor allem Barrère öfters gelungen sein, reinere Plakatwirkungen zu erzielen (s. Abb. 1 bis 4). Grün (s. Abb. 6 bis 11 und Beilage) ist vor allem Maler. Sein grosses Bild einer literarischen Abendgesellschaft fand im diesjährigen Frühjahrssalon verdiente Beachtung. Auch als Porträtist geniesst er in mondänen Kreisen einen guten Ruf, der ihn allerdings zu künstlerischen Konzessionen zwingt. Plakate zeichnet er nur nebenbei, freilich ziemlich oft. Besonders gern arbeitet er mit scharfen Gegenüberstellungen von schwarz und rot. Während seine letzten Plakate in der Komposition wieder mehr den Maler verraten, hat er in früheren Arbeiten das dekorativ-flächige Element in einer Weise betont, die in Frankreich selten ist. Dadurch, dass sich Grün nicht nur mit dem Entwurf, sondern auch als sein eigener Verleger, mit der technischen Ausführung befasst, hat er sich eine rationelle, materialgerechte Arbeits-